



Gut besucht war der Kreisparteitag des CDU-Kreisverbands Schwarzwald-Baar in der Fischbacher Bodenackerhalle.

Foto: Albert Bantle

Der Kreischef stimmt die CDU auf die nächsten Wahlen ein

Politik Thorsten Frei wurde als Kreisvorsitzender der CDU Schwarzwald-Baar wiedergewählt. Er ruft dazu auf, sich zur Kommunalwahl 2024 aufstellen zu lassen.

Neben der Rede von Dr. Carsten Linnemann, Generalsekretär der CDU Deutschland (wir haben in unserer Ausgabe Montag, 9. Oktober, berichtet), standen beim Kreisparteitag der CDU Schwarzwald-Baar in der Bodenackerhalle in Fischbach umfangreiche Wahlen an. Unter anderem wurde der bisherige Kreisvorsitzende Thorsten Frei einstimmig wiedergewählt.

Einstimmig angenommen wurde ein vom Kreisvorstand ausgearbeiteter Antrag zum Thema „Leistung erwirtschaftet Wohlstand“. Nach den Worten Freis soll von diesem Antrag ein starkes, inhaltlich-programmatisches Signal ausgehen.

„Es wird noch ein beschwerlicher Weg, bis die CDU wieder da ist, wo sie hinmöchte.“

Thorsten Frei
Vorsitzender der CDU Schwarzwald-Baar

sches Signal ausgehen.

Die Versammlung stand unter der Leitung von Klaus Schüle, stellvertretender Bezirksvorsitzender der CDU in Südbaden. Er war zum Tagungspräsidenten gewählt worden.

Zu Beginn seines Rechenschaftsberichts sprach Thorsten Frei davon, dass man 2021 mit der Landtagswahl und der Bundestagswahl gleich zwei deftige Wahlniederlagen hatte verkraften müssen. Die Zeit seitdem sei anspruchsvoll gewesen.

Sodann richtete er den Blick kämpferisch nach vorne und spannte den Bogen von der Kreis-

CDU bis nah Berlin. Er zeigte sich beim Blick auf das gerade entstehende neue Grundsatzprogramm der CDU zuversichtlich, dass künftig wieder bessere Zeiten anbrechen. Frei zitierte den früheren Ministerpräsidenten Erwin Teufel, indem er sagte, dass Glaubwürdigkeit und Vertrauen das wichtigste Gut für einen Politiker darstellen und es lange dauere, bis man dies aufgebaut habe. Zugleich könne es sehr schnell gehen, bis es wieder zerstört sei. Die Ampelregierung in Berlin sei unfähig, aber „ganz offensichtlich sind wir noch nicht gut genug, diese Unfähigkeit deutlicher hervorzuheben“, ging Frei auf die CDU als Opposition ein und sparte mit Blick auf aktuelle Umfrageergebnisse und Vorwürfe aus den eigenen Reihen auch nicht mit Selbstkritik.

Positiv hob Frei hervor, dass sich die CDU seit den vergangenen Wahlniederlagen wieder stabilisiert habe und wenigstens einen weiteren Absturz verhindern konnte, was verschiedenen mitte-rechts Parteien in anderen Ländern nicht gelungen sei. In

den jüngsten Umfragen sei man fast so stark wie die SPD und Grüne zusammen, so Frei.

Nichtsdestotrotz bleibe die Herausforderung schwierig, und es werde mit Blick in die Zukunft noch ein beschwerlicher Weg, auf dem es sicher auch Rückschläge geben werde, bis die CDU wieder da ist, wo sie hinmöchte.

Beim Blick auf die Kommunalwahlen im Juni 2024 appellierte Frei an alle, mitzumachen und möglichst auch zu kandidieren, denn es komme auf jeden Einzelnen an.

Neuer Kreisgeschäftsführer

Voll des Lobes war Frei für Elmar Bruno, der seit Mitte August ein neuer CDU-Kreisgeschäftsführer ist, den man sich mit dem Nachbarkreis Tuttlingen teile. In diesem Zusammenhang ging Frei auf den Wechsel von Brunos Vorgängerin Tanja Hall zur Landes-CDU ein. „Das war ein Granatenverlust für uns, aber wir haben der Partei in Stuttgart etwas Gutes tun können.“ Die zurückliegende Zeit ohne Kreisgeschäftsführung sei hart gewesen.

Im Rechenschaftsbericht von Schatzmeister Klaus Huber zeigte sich, dass die Kreis-CDU eine geordnete Finanzlage hat. Das sei auch vielen Spendern zu verdanken, hieß es. Angesichts sinkender Mitgliederzahlen – konkrete Zahlen wurden diesbezüglich nicht genannt – machte Huber jedoch deutlich, dass man die Mitgliedsbeiträge wohl erhöhen müsse. Die Prüfer Michael Podolski und Kai Jens Glunk attestierten Huber eine tadellose Kassensführung.

Auf Antrag des Landtagsabgeordneten Guido Wolf wurde der Kreisvorstand einstimmig entlastet. Am Ende der Versammlung war es Frei ein Herzensanliegen, allen zu danken, die einen Beitrag zum Gelingen des Kreisparteitags beigetragen hatten; angefangen von der für die Bewirtung zuständigen Narrenzunft Fischbach bis hin zum gastgebenden CDU-Ortsverband Niedereschach.

Die Gäste

Zu den Besuchern beim Kreisparteitag gehörten auch der frühere Staatssekretär Hansjörg Häfele, der frühere Landtagsabgeordnete Karl Rombach sowie einige CDU-Bürgermeister aus dem gesamten Schwarzwald-Baar-Kreis und auch der Vorsitzende des gastgebenden CDU-Ortsverbands Niedereschach, Adolf Schwab. Grußworte sprachen der Europaabgeordnete Andreas Schwab, der Betreuungsabgeordnete für den Schwarzwald-Baar-Kreis, Guido Wolf, Landrat Sven Hinterseh, Villingen-Schwenningens Oberbürgermeister Jürgen Roth als Vorsitzender der CDU-Kreistagsfraktion sowie Niedereschachs Bürgermeister Martin Ragg.

Die Wahlen beim CDU-Kreisparteitag

Folgendermaßen sind die **Wahlen beim CDU-Kreisparteitag** ausgegangen (in Klammern steht die jeweilige Stimmenzahl): Kreisvorsitzender Thorsten Frei (117), die stellvertretenden Kreisvorsitzenden Susanne Ciampa (99), Rudolf Fluck (106) und Marianne Schiller (88). Kreisschatzmeister Klaus Huber (117), Schriftführer

Adolf Schwab (116), Pressesprecherin Katja Bremm (108), Internetbeauftragter Thomas Herr (112), Mitgliederbeauftragte Barbara Wild (113). Gewählt wurden auch 15 Beisitzer. Dies sind Bernd Albert (90) aus Brigachtal, Elke Betteken (94) aus VS, Herbert Fehrenbach (84) aus Schonach, Jonas Klein (76) aus VS, Klaus-Dieter Krähmer (50) aus Blum-

berg, Heidi Liebert (92) aus Hüfingen, Stephanie Martin (94) aus VS, Jessica Milbradt (83) aus VS, Yannik Motzer (60) aus Königsefeld, Peter Müller (84) aus Hüfingen, Markus Pfeiffer (48) aus Bad Dürkheim, Raphael Rabe (78) aus VS, Helene Sulzmann (90) aus Donaueschingen, Matthias Weisser (94) aus Königsefeld und Simone Wohlgemuth (99) aus Brigachtal.